

Manifest

Die „Walliser und Walliserinnen gegen das Kopftuchverbot in der Schule“ und die Unterzeichnenden dieses Manifestes erheben Ihre Stimme um den Bildungszugang für Jede und Jeder zu verteidigen und sich der Verbreitung der Islamophobie in der Schweiz entgegenzusetzen.

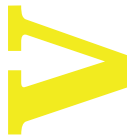
Im Namen der universalen Rechte der Freiheit und Gleichheit:

Erinnern wir
daran, dass das
Recht der Kinder
zur Bildung nicht
verhandelbar ist

Die Schule für Jede und Jeder ist ein Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Jedes Kind hat das Recht auf eine Qualitätsbildung in einer Institution von der es akzeptiert wird, unabhängig von Heimat, Geschlecht, Religion etc.

Das von der Schweiz ratifizierte Internationale Übereinkommen der Rechte der Kinder garantiert dieses Recht für alle Kinder (art. 28)

Die willkürliche Unterscheidung zwischen Schülerinnen und Schüler durch das Verbot des Kopftuches verstiesse grob gegen das obengenannte Prinzip.



Wir bestehen darauf dass die öffentliche Schule ein Ort sein muss, der das Lernen, die Selbstständigkeit und die Emanzipation fördert, und nicht die Ausgrenzung. Dafür muss es an der Schule möglich sein, alle Schülerinnen und Schüler zu integrieren, ohne Vorurteile und ohne die Religions- und Gewissensfreiheit der Schülerinnen und Schüler oder diejenige ihrer Eltern zu verletzen.

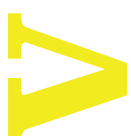
Wir wehren uns
gegen die
Islamophobie

Jegliche Form von Diskrimination ist inakzeptabel. Alle Bürgerinnen und Bürger haben das Recht, mit gleichem Respekt behandelt zu werden. Unter diesen Bürgerinnen und Bürger sind 400'000 Muslime und Musliminnen, die zur kulturellen, politischen und sozialen Vielfalt der Schweiz beitragen.

Die Islamophobie legitimiert Massnahmen, die eine verheerende Wirkung haben in Bezug auf die Ausgrenzung, die Ungleichheit und auf das individuelle und soziale Wohlbefinden.

Unter Islamophobie verstehen wir die Institutionalisierung und die Stigmatisierung von muslimischen Personen und solchen, die als muslimisch wahrgenommen werden. Die Islamophoben Massnahmen verstecken sich oft hinter einer neutralen oder liberalen Fassade, wobei sie sich auf eine Werteunverträglichkeit berufen und dabei Sachverhalte stigmatisieren.

In unserem Fall ist es diskriminierend, unter dem falschen Vorwand der Gleichheit Mädchen zu zwingen das Kopftuch abzulegen um an die Schule zu gehen.



Wir denunzieren die unaufhörliche Infragestellung der Daseinsberechtigung der muslimischen Gemeinschaften in der Schweiz. Sie bedroht das soziale Gefüge, besonders dann, wenn diese Angriffe auf dem Bereich der obligatorischen Schule stattfinden, einem zentralen Ort des Austausches und des gemeinsamen Lebens.

Wir engagieren uns für die Gleichheit zwischen den Geschlechtern

Jede Frau hat das Recht, ihr Lebensstil und ihre Kleidung selbst auszuwählen. Da das Kopftuch nur von Frauen getragen wird, werden diese durch die Initiative besonders angegriffen.

Das Kopftuchverbot an der Schule sei eine Massnahme für die Rechte und Freiheiten der Frei, so ein Argument der Befürworter. Doch das ist lügnerisch: Die Frau wird zu einem Symbol der Unterwerfung, die Befürworter der Initiative leugnen die Fähigkeit der Frauen, selbstbestimmt ihre Entscheidungen zu fällen. Noch nie haben Stigmatisierung und Ausgrenzung jemandem mehr Freiheit verschafft.

Der islamophobe Diskurs suggeriert eine falsche Vorstellung von muslimischen Männer als diejenigen die vorschreiben, zwingen und vergewaltigen. Vielmehr existieren Sexismus und Gewalt an Frauen überall, unabhängig von der sozialen Klasse, der Herkunft oder der Religion.



Wir lehnen es ab, dass einige PolitikerINNEN, denen die Frauenrechte seit langer Zeit völlig egal sind, sich einem pseudo-egalitären Diskurs bedienen um einen Teil der Bevölkerung auszugrenzen. Wir erinnern daran, was es bedeutet, Feministin oder Feminist zu sein: die Unterstützung der Frauen in ihren Entscheidungen und die Förderung der Gleichheit, namentlich durch die Sicherung der Chancengleichheit um Jeder und Jedem eine Qualitätsbildung zu ermöglichen.

Wir, Unterschreibende des vorliegenden Manifests, lehnen die Initiative der SVP-VS „Kopfbedeckungsverbot an Walliser Schulen“ und alle ähnlichen Vorhaben ab. Wir kämpfen für den Zugang zur Bildung für Jede und Jeder und gegen die Islamophobie, jetzt mehr denn je.

collectif
V·I·V·E

Collectif VIVE – “ValaisanNEs contre l’interdiction du port du voile à l’école” antirassistisches und feministisches Kollektiv seit 2014.

www.collectifvive.ch
info@collectifvive.ch
www.facebook.com/collectif.vive

